

# Miscellen : Bericht über den Augenschein, den Jungrat Schwaller und Johann Jakob vom Staal in der Woche nach Quasimodo 1629 vorgenommen haben

Autor(en): **Kocher, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **19 (1946)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-322981>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heini Blawenstein . . . . .	10	Sch.
Konrad Annaheim . . . . .	2	Dicken
Hans Meyer . . . . .	10	Sch.
Michel Meyer . . . . .	10	Sch.
Heinrich Müller . . . . .	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gld.
Simon Glor . . . . .	8	Gld.
Lentz Johe . . . . .	10	Sch.
Thursi Meyer . . . . .	1	Gld.
Hans Rodelfinger, Schlosser . . . . .	1	Gld.
Jörg Müller samt seiner Frau Schwester . . . . .	5	Gld.
Peter Schnel . . . . .	2	Gld.
Rudy Kumerly . . . . .	1	Gld.
Thurs Schnel . . . . .	2	Gld.
Konrad Kumerly . . . . .	2	Gld.
Jung Hans Meyer . . . . .	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gld.
Michel Kumerly . . . . .	1	Gld.
Adrian Schindler . . . . .	4	Gld.
Peter Meyer . . . . .	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Gld.
Oswald Kretz . . . . .	2	Dicken
Jakob Hoffmann . . . . .	1/2	Gld.
Michel Bind und s. Mutter . . . . .	1/2	Gld.
Ulrich Felber . . . . .	6	Gld.
Elsy Pfister . . . . .	1/2	Gld.
Thurs Kilchhofer . . . . .	1/2	Gld.
Maritz Kümerly . . . . .	10	Sch.
Hans Metzger . . . . .	10	Sch.

Summa 478 Pfund, 17 Schilling, 4 Denare.

Olten dürfte damals gegen 500 Seelen gezählt haben.

*Dr. A. Kocher.*

### Bericht

#### über den Augenschein, den Jungrat Schwaller und Johann Jakob vom Staal in der Woche nach Quasimodo 1629 vorgenommen haben.

Donnerstag den 19. April haben wir den *Weg des Hauensteins* besichtigt und an Christen Strub, dem jetzigen Wegmacher, grosse Liederlichkeit und schlechten Fleiss verspürt. Der Zollner wollte, den Weg zu erhalten, über sich nehmen. Es steht nun bei unsern Gn. Herren, selbigem den Weg zu vertrauen oder mit Christen Strub noch ein Jahr zu versuchen.

*St. Nicolai-Kapelle* auf dem Hauenstein haben wir durch den Maurer zu Schönenwerd besichtigen lassen und befunden, dass die alten Mauern unterfahren und auf Felsen, die sich schälen, gesetzt, und nicht füglich mit schwerer Last die alten Mauern können belästigt werden, sondern, im Fall man derorts eine Kapelle doch haben wollte, selbige weiter hinaufgesetzt werden sollte, damit sie zu beiden Seiten des Hauensteins als Sentinella dienen könnte; gleichwohl könnte die alte Kapelle mit einem Dache beschirmt und mit Ringerem verbessert werden.

Das Einkommen von *St. Eloi-Bruderschaft* oder Altar (zu Olten), das sich auf 2 oder 300 Pf. belaufen soll und von den Bürgern allein bezogen und weiss Gott wohin verwendet wurde, wird von den Geistlichen beklagt.

Zu *Stüsslingen* ist der Turm und das Chor baufällig, und hoch vonnöten, dass es wiederum soll erbaut werden . . .

Zu *Gretzenbach* können die Fenster des Chors mit Gättern wegen Schwachheit der Steine nicht wohl verwahrt werden, wir haben aber die Anordnung getan, dass inwendig mit Felladen die Fenster versichert werden sollen.

Zu *Schönenwerd* haben wir befunden, dass gar ein dienstlich Platz auf der Höhe hinter dem Chor zu einem Brunnen und Wasser genug vorhanden, weil 2 Brunnen können zusammengelegt und dahin geleitet werden. Mit 40 Kronen könnte ein schöner steinerner Brunntrog gemacht werden.

Zu *Meltingen* haben wir das Badhaus besichtigt; ist zu bedauern, dass selbiges nicht in besserer Hand und die feinste Gelegenheit erst jüngst davon verkauft worden. Unseres Bedünkens wäre unsern Gn. Herren anständig, vielen Leuten hiedurch gedienet, wenn sie selbige Gelegenheit an sich erkaufen, eine offene und einzige Taverne daraus machten und tauglichen Leuten etliche Jahre lang um einen billigen Zins verleihen täten, denn es ein fürtreffliches Bad und Wasser sein soll. Wäre mit ringem Geld alles zu erkaufen. In nächster Aufführung der Vögte könnte das Wesen besser besichtigt und zu erkaufen versucht werden.

Dr. A. Kocher.

### **Das Schollen-Loch.**

Einer der vielen Türme, die die Stadt Solothurn zu schützen hatten, hiess das „Schollen-Loch“. Ein Kanzlist des 18. Jahrhunderts nennt ihn „einen Turm mit grossen Steinen“. Der Name ist offenbar mit dem im 16. Jahrhundert in Solothurn lebenden Geschlecht Scholl in Zusammenhang zu bringen. Der Turm diente nachweisbar seit Mitte des 16. Jahr-